



Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

Bei der königl. sächs. Oberamts-Regierung zu Budissin ist am 5. März der Juris Practicus aus Dresden, Herr Ernst Wilhelm Seiffert, in die Zahl der oberlausitzischen Advocaten aufgenommen und gewöhnlichermaßen verpflichtet worden.

Wegen erledigten Diaconats an der Kirche zu St. Michaelis allhier wird morgen, am Sonntage Reminiscere, der Candidat des Predigtamts, Herr Carl August Cubasch aus Uhyß am Taucher, Vormittags vor der wendischen Gemeinde dieser Kirche und Mittags in der Hauptkirche zu St. Petri die Gastpredigten halten.

Gestorbene in Budissin: den 1. März, Anna geb. Schilter, weil. Nicol. Bisolts in Weißnaußlitz nachgekafte Wittwe, starb bei ihrem Sohne auf der Seidau, 73 Jahr, an Altersschwäche. — Den 3. Magdalene, Jacob Deutschmanns, Nahrungsbesizers in Piskowitz, Tochter, in Diensten allhier, 33 1/4 Jahr, am Schlage. — Den 6. Andreas Kentsch, Einwohner auf der Seidau u. Tagelöhner, 55 1/2 Jahr, am Schlage. — Den 7. Marie, Hrn. Joh. Stlieb. Ziebigers, Bürgers und Corduaners, auch Stadt-Lieutenants, Zwillingstöchter, 8 Tage, an Schwäche.

Zu Niedergurig ist am 26. Februar der bei dem Bauer Andr. Lehmann dienende Knecht Traugott Neumann aus Budissin, ungefähr 40 Jahr alt, in der Jokuschischen Schenke beim Heruntergehen aus dem Tanzsaale auf der glatt gefrorenen hölzernen Treppe ausgeglitten und hinabgestürzt, und hat sich dabei den hintern Hirnschädel so bedeutend verletzt, daß er am 28sten Vormittags an den Folgen dieses Sturzes verstorben ist. — Ein junger Mensch aus Lautitz, Namens Gottfr. Schiffner, zuletzt Gehülfe bei dem Schuhmacher Bobst auf dem Friedersdorfer Hempel, und vermißt seit dem 22. Januar, wo er Leinwand nach Niedercunnersdorf getragen, ward

am 3. März in einem jungen Birkenhaue bei Ebersbach, unweit des Löbauer Waldes, erfroren gefunden. Seine Absicht, von Cunnersdorf nach Walddorf zu gehen, um seine daselbst wohnende Braut zu besuchen, ist ihm durch das furchtbare Schneegestöber an jenem Tage, bei welchem er sich verirrt und wahrscheinlich aus Müdigkeit niedergelegt hat, auf die traurigste Weise vereitelt worden. — Am 6. März ward in dem Busche bei der Ziegelscheune zu Milstrich ein männlicher, augenscheinlich erfroren und schon von Krähen angefressener Leichnam gefunden. Neben demselben lag eine leere Brantweinflasche und ein Bündel mit unbedeutenden Sachen, in seiner Rocktasche aber befand sich ein Wanderbuch, und nach diesem ist der Gefundene der Müller-Zeug- und Steinarbeitergeselle Johann Wagner aus Jenkwitz bei Budissin, gegenwärtig im 33sten Jahre.

Unsere Zeitungen (heißt es in einer Lissaboner Nachricht) sind voll von Berichten aus den nördlichen Provinzen, wo die Insurgenten geschlagen worden sind, und wo sie 500 M. an Todten, dagegen die Truppen der Regentschaft ebenfalls 200 Mann verloren haben. Die Uneinigkeit nimmt unter den Insurgenten zu; bereits haben die Soldaten auf ihre Offiziere geschossen. — Die Artillerie der engl. Armee besteht, außer dem Belagerungsgeschütz, aus 189 Kanonen, was für eine Armee von 30 bis 40,000 M. hinreicht. Alle Transportschiffe haben Befehl erhalten, nach England zu segeln, woraus man auf neue Truppensendungen schließt. Man erwartet auch Verstärkungen aus Malta und Gibraltar. — Die Streitkräfte der Insurgenten werden auf 10,000 M. Infanterie, 1506 M. Cavallerie und 11 Kanonen angegeben. Mageffi commandirt den Vortrab, Montalegre das Centrum und Telles-